Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 33 (1957-1958)

Heft: 14

Rubrik: Die Seiten des SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITEN DES SUOV

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES UND DESSEN KOMMISSIONEN, DER UNTERVERBÄNDE UND SEKTIONEN DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 14 — 31. März 1958

Die Minenausbildung im außerdienstlichen Einsatz des SUOV

(-th.) Der Schweizerische Unteroffiziersverband, der vor einem Jahr im ganzen Lande freiwillige Instruktionskurse in der Panzernahbekämpfung durchführte, ist in der Gestaltung des Arbeitsprogrammes für seine Sektionen in der Arbeitsperiode 1957 bis 1961 einen Schritt weitergegangen. Dieses Arbeitsprogramm, das in der Regel vier bis fünf Jahre umfaßt, ist traditionell auf die eidgenössische Leistungsprobe von Schweizerischen Unteroffizierstagen ausgerichtet, die im Sommer 1961 wieder fällig werden. Der Zentralvorstand des SUOV hat dieser Tage seinen 140 Sektionen das Reglement für die außerdienstliche Minenausbildung und der dazukommenden Wettkämpfe in dieser Disziplin zugestellt. Das Reglement, das in Uebereinstimmung mit den bestehenden Vorschriften der Armee ausgearbeitet und von der Gruppe für Ausbildung im EMD genehmigt wurde, behandelt die technischen und taktischen Probleme der Ausbildung, die Organisation und Leitung, die Pflichtzahlen der Sektionen, den Sektions- und Gruppenwettkampf sowie die Inspektion von Kursen und Wettkämpfen.

Um den gesunden und aufbauenden Ehrgeiz zwischen den Sektionen herauszufordern und die außerdienstliche Arbeit auf diesem für uns wichtigen Gebiet der Panzerabwehr zu stimulieren, wird das Verlegen von Minennestern inskünftig auch an Kantonalen- und Schweizerischen Unteroffizierstagen wettkampfmäßig durchgeführt, nachdem sich die Sektionen darauf gründlich vorbereitet haben. Das Reglement schreibt eine einheitliche Punktbewertung vor, wobei zum Beispiel beim Verminen und Entminen für die Arbeit des Gruppenführers 20, für die Arbeit des Vermessungs- oder Minensuchtrupps, des Verleger- oder Minenräumtrupps und den Gesamteindruck der Arbeitsgruppe je 10 Punkte bonifiziert werden; somit beträgt das maximale Gruppentotal 50 Punkte. Neben der Bewertung der Arbeitsgruppe wird auch die Sektion in bezug auf Meldung, Organisation und Bereitstellung des Materials mit maximal 10 Punkten ausgezeichnet.

Das für diese Ausbildung von der Armee zur Verfügung gestellte Material umfaßt die Uebungsstreuminen 37 und 49, die Uebungssprengkiste 42 sowie die Verminungsausrüstung. Die Ausbildung in den Sektionen kann erst nach der gründlichen Instruktion der Uebungsleiter erfolgen. In Lausanne führt der SUOV am 19./20. April einen Kurs für Uebungsleiter und Inspektoren durch. Durch die Aufnahme dieser Disziplin in das Programm der außerdienstlichen Tätigkeit des SUOV werden im Verlaufe der nächsten Jahre Tausende von Unteroffizieren aller Grade, Waffengattungen und Landesteilen dazu befähigt, gründlich und sicher Minennester zu verlegen. Sie werden taktisch die Lage eines Minennestes bestimmen und den Standort für den Meßpunkt wählen können und auch zum Erstellen einer richtigen Minenmeldung befähigt sein. Der SUOV und seine Technische Kommission haben mit dieser Initiative einmal mehr bewiesen, wie weitsichtig und gründlich in den Reihen unserer Unteroffiziersvereine gearbeitet wird.

Spielführerkurs des Verbandes schweizerischer Spielunteroffiziere

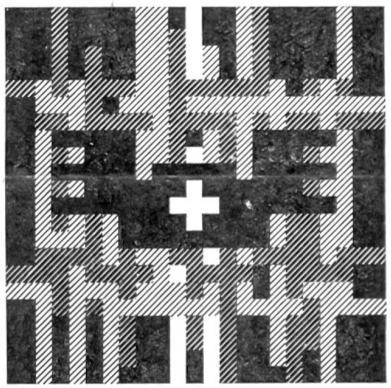
Am 8./9. März trafen sich in der Basler Kaserne 66 uniformierte Spielführer aus allen Teilen der deutschen Schweiz zu ihrem obligaten, aber nicht obligatorischen Spielführerkurs, um durch theoretische und praktische Arbeit ihre Kenntnisse als Dirigenten eines Militärspiels zu erweitern und zu vertiefen. Der außerdienstliche Kurs, dem als Gast auch der Basler Stadtkommandant, Oberstlt. Wellauer, beiwohnte, stand unter der Leitung des erfahrenen und bewährten Adj.Uof. Walter Spieler, Trompeter-Instruktor in Aarau, der dafür gesorgt hatte, daß den Kursteilnehmern ein vielseitiges Programm geboten werden konnte. Die theoretische Arbeit eröffnete der ehemalige Dirigent der Basler Knabenmusik, Kapellmeister Bruno Götze, mit einem Referat über neuere Blasmusikliteratur. Dabei begnügte er sich allerdings nicht mit einer aufzählenden Orientierung über Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Blasmusik, sondern benützte die Gelegenheit, vor Spielführern, die sehr oft auch Dirigenten von zivilen Blasmusiken sind, reden zu können, um wegleitende Gedanken über die Programmgestaltung zu äußern. Vor allem warnte er vor der Gefahr, der Dirigenten noch leicht erliegen, nämlich Stücke auszuwählen, die zu hohe Anforderungen an die ihnen zur Verfügung stehenden Musiker stellen, und empfahl eine vermehrte Beschäftigung mit Werken, die speziell für Blasmusiken geschrieben sind.

Da auch die Musiker in der Armee primär Soldaten sind und deshalb auch für das weltpolitische Geschehen offene Augen und Ohren haben müssen, hielt Nationalrat Dr. Eugen Dietschi einen Vortrag, in dem er einen Tour d'horizon der aktuellen militärischen und politischen Fragen entwickelte und besonders auf die seit langem geforderte Konzeption einer schweizerischen Landesverteidigung zu sprechen kam. Als Mitglied der Militärkommission des Nationalrates war er in der Lage, das baldige Erscheinen einer klaren, den Ansprüchen unserer Heimat gerecht werdenden Konzeption in Aussicht stellen zu können.

Als vorweggenommenes Dessert vor dem gemeinsamen Nachtessen in der Kantine der Kaserne erhielten die Spielführer von den Tambouren und Pfeifern der «Alte Steinlemer» einige echt baslerische Märsche, wie sie uns noch von der Fasnacht her in den Ohren tönen, vorgesetzt. Ob sie allen Kursteilnehmern akustisch «gemundet» haben, entzieht sich allerdings unserer Kenntnis.

Am Sonntagmorgen folgte sodann die praktische Arbeit: das Exerzieren mit einem ad hoc zusammengestellten Militärspiel unter der Leitung von Tromp.Fw. Hans Kleeb. Die beiden restlichen Vormittagstunden waren abermals der Vermittlung instruktiver Vorträge gewidmet. Da das Militärspiel der Sanität zugeteilt ist und im Ernstfall nur noch Sanitätsdienst zu leisten hat, war es naheliegend, daß sich die in Basel versammelten Unteroffiziere auch über Neuerungen im Sanitätsdienst orientieren ließen. Es war Oberstlt. Karl Steinle, der sich dieses Sektors des Spielführerkurses annahm. Und endlich referierte noch Prof. A.-E. Cherbuliez, Zürich, als Oberleiter der schweizerischen Militärspiele über die Entwicklung des Militärmarsches.

Den Abschluß dieser militärisch-musischen Tagung, die schon vor 13 Jahren einmal in den Mauern unserer Stadt bzw. unserer Kaserne durchgeführt wurde, bildete die Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Spielunteroffiziere unter dem Vorsitz von Wm. A. Baur. *-tt-*



Aufruf zur Schweizer Mustermesse 1958

Im Geiste herzlicher Verbundenheit richten wir im Namen der Aussteller, der Messeleitung und der Stadt Basel an die Angehörigen aller Berufszweige und an das ganze Schweizervolk die freundliche Einladung zum Besuch der 42. Schweizer Mustermesse vom 12. bis 22. April 1958.

Größer denn je ist die Bedeutung der umfassenden Leistungsschau unserer Industrie und unseres Gewerbes — gerade in der heutigen Zeit, da die Technik mit erhöhter Beschleunigung voranschreitet und das Bedürfnis nach Orientierung überall stärker und dringender wird.

Um eine schöne, moderne Halle erweitert, wird die Schweizer Mustermesse 1958 die neuesten Erzeugnisse von mehr als 2300 Ausstellern vereinigen. Sie wird mit diesem umfangreichen Angebot dem Geschäftsmann die gewünschte Marktübersicht verschaffen, und sie wird darüber hinaus als kraftvolle Kundgebung der Arbeit unserem ganzen Volke die zuversichtliche Gewißheit geben, daß die schweizerische Wirtschaft auf der Höhe der Zeit und ihrer Aufgaben steht.

Allen Besuchern aus nah und fern entbieten wir schon jetzt ein herzliches Willkommen in Basel.

Schweizer Mustermesse

Der Präsident: A. Schaller. — Der Direktor: H. Hauswirth.